



Verein der Ehemaligen, Freunde und Förderer der Bertolt-Brecht-Schule

Kranichsteiner Straße 84, 64289 Darmstadt, Fon: 06151/132837, Fax: 06151/132838

Darmstadt, im Dezember 2010

Liebe Ehemalige, Freunde und Förderer der BBS!

In diesen kürzer werdenden Tagen geht auch für die Bertolt-Brecht-Schule das erste, erneut an Ereignissen reiche Halbjahr 2010/11 zu Ende.

Man hatte das Gefühl, gerade erst sei der Grundstein für den Neubau „Fachtrakt“ gelegt worden, da durfte am 7.9.10 schon sein Richtfest gefeiert werden. Westlich vom Altbau steht der 2-geschossige, breite Bau mit großen Fenstern, mit Verbindungsgängen zum Altbau und lässt ahnen, dass sich darin nicht nur alle Fachräume für die Naturwissenschaften, sondern auch weitere Unterrichtsräume unterbringen lassen. Derzeit wird der Bau durch den Einbau der Fenster und durch dicke Außenisolationen für den Winter und für den sich im Zeitplan befindlichen Innenausbau fit gemacht.

Wir dürfen alle gespannt sein, wie nach seiner Fertigstellung dieses dank zeitgemäßer, aufwändiger Bauweise nahezu als Passivhaus zu bezeichnende Schulgebäude angenommen und genutzt wird.

Als ein Höhepunkt im Halbjahr wurde der Auftritt von Joachim Gauck am 21.09.2010 in der BBS erlebt. Da durfte die Schulgemeinde aus berufenem und offensichtlich die Zuhörerschaft fesselnden Mund vieles über sein persönliches Schicksal, über das Leben in der DDR allgemein, über Angst und Druck und über nicht erfüllte Sehnsüchte erfahren.

Aber vielleicht wurde auch vielen erst richtig bewusst, wie nachlässig in der so genannten freiheitlichen Gesellschaft mit Rechten umgegangen wird, wie zum Beispiel der Möglichkeit, frei und geheim wählen zu können. Tief beeindruckt von dieser Veranstaltung formuliert eine Schülerin in der Schülerzeitung: „ ... Gauck hat die unausgesprochene Übereinkunft hinterlassen, dass er sicher ein toller Bundespräsident geworden wäre.“

Passend erscheint mir hier der Hinweis auf das Buch von Hans Christange und Klaus Stenzel „Ost-West-Denkstrukturen“ - Nora-Verlagsgemeinschaft Dyck & Westerheide, Berlin 2009.

Als Lehrer an der BBS hat Klaus Stenzel im Jahre 1996 mit einem Politikkurs eine Studienfahrt nach Magdeburg unternommen. Die Erfahrungen dieser Reise formulierten die Schülerinnen und Schüler in Aufsätzen, die ihren Niederschlag in einem großen Artikel des „Neuen Deutschland“ fanden. Die Resonanz war riesig. U. a. beehrte ein Leser des „ND“. Hans Christange, ehemaliger Staatsanwalt der DDR, in Form eines Leserbriefes gegen die Wahrnehmungen und Einschätzungen der westdeutschen Schülergruppe auf. Daraus entspann sich über mehr als ein Jahrzehnt ein Briefwechsel zwischen Klaus Stenzel und Hans Christange, dessen Inhalte auch in Stenzels Unterricht einfließen, sowohl an der Brecht-Schule als auch später am Speyer Kolleg, wohin sich Klaus Stenzel aus familiären Gründen versetzen ließ. In all diesen authentisch im Buch veröffentlichten Briefen und Beiträgen spiegelt sich das

verbissene „ Ringen zweier Männer um die richtige Geschichtsschreibung“ (Speyrer Zeitung).

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung schrieb aus Anlass ihrer Ausstellung „Doppelleben“ (Literarische Szenen aus dem Nachkriegsdeutschland) einen Literaturwettbewerb unter Schülern aus, den der Deutsch-LK der BBS von Rainer Wieczorek gewann. Die jungen Autorinnen und Autoren stellten am 22.09.2010 im Glückert-Haus ihre ganz unterschiedlichen, sehr beeindruckenden Arbeiten vor, Arbeiten fern vom engen Deutsch-Lehrplan, fern von abfragbarem Wissen und Verwertbarkeit für das Zentralabitur, allein getragen von Begeisterung und Kreativität, die die zahlreiche Zuhörerschaft in ihren Bann zogen. Auch diese Präsentation stellte erneut eine großartige Werbung für die BBS dar.

Vielleicht war diese Veranstaltung auch ein Grund dafür, weshalb der Deutsche Literaturfonds die Endausscheidung seines Wettbewerbs zum Kranichsteiner Literaturförderpreis am 19.11.2010 in die Bertolt-Brecht-Schule verlegte. Nach der Lesung der drei verbliebenen Bewerber/innen vergab eine professionelle Jury den Preis in Höhe von 5000 € an Andre Rudolph. Als besondere Wertschätzung der Literaturarbeit an der BBS durften die zwei Deutsch-Leistungskurse der Jahrgangsstufe 13 den mit 1000 € dotierten Publikumspreis vergeben. Auch sie entschieden sich nach langer Diskussion begründet für Andre Rudolph.

Neben all dieser Aktivität in der Schule geht der „demografische“ Veränderungsprozess trotzdem weiter: Zum Schulhalbjahr werden erneut vier verdiente Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand gehen. Mit Ursula Buggle und Bernd Loens verlassen zwei die Brecht-Schule, die von Beginn (1974) an „dabei“ waren, und mit Ilse Loens und Michael Nees zwei weitere, die nur wenig später mit dem Unterricht an der BBS begannen, und der Schule seitdem ununterbrochen die Treue hielten. Besonders fehlen im Schulleben wird Ursula Buggle, es ist nur schwer vorstellbar, u.a. auf ihr Engagement für die Schulzeitung der BBS („Carpe Diem“) verzichten zu müssen.

Allen gebührt für diese lange Zeit des Mitprägens der BBS großer Dank verbunden mit unseren besten Wünschen für die nun beginnende „neue Zeit“.

Nach langem organisatorischen und planerischen Anlauf wird nun der Förderverein die Schulgemeinschaft erneut durch zwei größere Investitionen unterstützen können. Wir hoffen, dass das digitale Info-Board die Kommunikation vereinfacht, angenehm verbessert wird sie sicherlich durch die Anschaffung von Lounge-Möbeln für das Schülercafé „BBS-Kiosk“ – die ihr ja dann alle beim nächsten Ehemaligentreffen selbst testen könnt.

Allen Mitgliedern des Fördervereins ein herzlicher Gruß zur Weihnachtszeit und die besten Wünsche für ein gutes, erfolgreiches und an Sorgen armes neues Jahr 2011.

Ich hoffe, wir sehen uns spätestens bei der Jahreshauptversammlung und dem anschließenden Ehemaligentreffen am Freitag, den 25.02.2011 um 19 Uhr.

Rainer Petri
(1.Vorsitzender)

Wie stets zur Erinnerung:

Bitte teilen Sie uns Anschrifts-, e-mail- bzw. Kontoänderungen schnellstmöglich mit, damit durch wiederholten Versand und Rücklastschriften keine unnötigen Kosten entstehen und die Möglichkeiten, der Schule zu helfen, dadurch nicht gemindert werden.

Wenn Sie eine **e-mail-Adresse** haben, die wir noch nicht kennen, dann teilen Sie uns diese bitte unter m.nees@web.de mit. Zukünftige Informationen und Einladungen können so zeitsparend und kostengünstig auf diesem Wege an Sie verschickt werden.

Es müsste doch in der Zeit der digitalen Kommunikation möglich sein, den erheblichen Aufwand des Briefversandes (z.Zt. noch ca. 35 %) deutlich zu reduzieren! Bitte macht mit!